

## ***Schulinterner Lehrplan des Kopernikus-Gymnasiums Walsum***

Sekundarstufe I

# Geschichte

(Entwurfsstand: 01.10.2020)

# Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule	3
1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds	3
1.3 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen	4
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 Jahrgangsstufe 6	5
2.1.2 Jahrgangsstufe 8 / 9	9
2.1.3 Jahrgangsstufe 10	13
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	16
2.3 Leistungsbewertung	16
2.3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung	16
2.3.2 Kriterien und Formen der Leistungsbewertung	17
2.4 Lehr- und Lernmittel	19
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	20
4 Qualitätssicherung und Evaluation	21

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## 1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Geschichte das Ziel, Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar.

## 1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Kopernikus Gymnasium ist ein städtisches Gymnasium der Stadt Duisburg und befindet sich im Stadtteil Walsum. Derzeit werden 902 Schülerinnen und Schüler von 62 Lehrerinnen und Lehrern sowie sechs Referendarinnen und Referendaren unterrichtet. Die Schülerschaft ist heterogen. Für die Arbeit hat sich die Schule mehrere Schwerpunkte gesetzt: die mathematisch-naturwissenschaftliche Ausrichtung, den bilingualen Zweig, den allgemeinbildenden Zweig (ViA), die Begabtenförderung und die Arbeitsgemeinschaften.

Die Fachgruppe Geschichte besteht derzeit acht Kolleginnen und -kollegen. Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der in dieser Schule mit ihrer sehr heterogenen Schülerschaft von hoher Alltagsrelevanz ist. Interkulturelle Toleranz ist die Voraussetzung für den Schulfrieden, und „Alteritätserfahrung“ ist hier eine tagtägliche Realität. Deswegen hat das Fach im Unterricht keine Schwierigkeiten, an entsprechende Schülererfahrungen anzuknüpfen und mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender Integration aufzubauen. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf.

Zentrale Aufgabe des Geschichtsunterrichts ist die Anbahnung und Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins, das die drei Zeitebenen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft so miteinander in Verbindung setzt, dass junge Menschen historisch denken lernen und dabei sukzessive zu differenzierten historisch-politischen Urteilen gelangen. Das Geschichtsbewusstsein ist dann als reflektiert anzusehen, wenn Schülerinnen und Schüler sich des Konstruktionscharakters von Geschichte, ihrer Standortgebundenheit und Perspektivität bewusst sind. Geschichtsbewusstsein verlangt von ihnen, eigene Deutungsmuster zu überprüfen und gegebenenfalls zu verändern, uns steht somit gegen verfestigte Geschichtsbilder.

Sprache ist ein notwendiges Hilfsmittel bei der Entwicklung von Kompetenzen und besitzt deshalb

für den Erwerb eines reflektierten Geschichtsbewusstseins eine besondere Bedeutung. Kognitive Prozesse des Erwerbs von Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz sind ebenso sprachlich vermittelt wie der kommunikative Austausch darüber und die Präsentation von Lernergebnissen. In der aktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten, Prozessen und Ideen erweitert sich der vorhandene Wortschatz, und es entwickelt sich ein zunehmend differenzierter und bewusster Einsatz von Sprache. Dadurch entstehen Möglichkeiten, Konzepte sowie eigene Wahrnehmungen, Gedanken und Interessen angemessen darzustellen. Die interdisziplinäre Verknüpfung von Schritten einer kumulativen Kompetenzentwicklung, inhaltliche Kooperationen mit anderen Fächern und Lernbereichen sowie außerschulisches Lernen und Kooperationen mit außerschulischen Partnern können sowohl zum Erreichen und zur Vertiefung der jeweils fachlichen Ziele als auch zur Erfüllung übergreifender Aufgaben beitragen.

### 1.3 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende Ressourcen der Schule nutzen: Drei Computerräume stehen zur Verfügung mit den gängigen Programmen zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung sowie eine umfangreiche Schülerbibliothek. Darüber hinaus stehen inzwischen zahlreiche Präsentationsräume mit umfangreicher digitaler Technik und mobile digitale Endgeräte zur Verfügung. Die Ausstattung der Klassenräume mit W-Lan ist inzwischen sehr weit fortgeschritten.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von analogen und digitalen Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Der Unterricht im Fach Geschichte findet am Kopernikus-Gymnasium Walsum in den Jahrgangsstufen 6 (zweistündig), 8 (zweistündig epochal), 9 (zweistündig epochal) und 10 (zweistündig) statt.

Die nachfolgende Übersicht enthält auch Anregungen zur Anbindung an den Medienkompetenzrahmen und Rahmenvorgabe Verbraucherbildung. Diese sind als Vorschläge / Anregungen zu verstehen und keinesfalls verbindlich.

#### 2.1.1 Jahrgangsstufe 6

##### **Unterrichtsvorhaben I:**

**Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit.**

##### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

##### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4),
- informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5),
- benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8).

### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5).

### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),
- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3).

### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2).

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Steinzeitliche Lebensformen
- Handel in der Bronzezeit
- Hochkulturen am Beispiel Ägyptens

**Mögliche Anbindung an den Medienkompetenzrahmen:** Die Schülerinnen und Schüler

- erforschen die Höhlen von Lascaux / die Cheopspyramide digital (MKR 2.1)
- recherchieren gezielt Informationen zu bspw. Ötzi - Wie starb der Mann aus dem Eis? (MKR 2.2)
- beschriften Konstruktionszeichnungen, bspw. Wandel von der Alt- zur Jungsteinzeit digital (MKR 3.1)
- entnehmen einem Hörspiel sachliche Informationen und überprüfen diese kritisch (MKR 2.3)
- untersuchen animierte Geschichtskarten und entwickeln Fragen (bspw. Nilschwemme) (MKR 2.2)

**Möglicher Bezug zur Verbraucherbildung:**

Umwälzung der Lebens- und Produktionsweise (Neolithische Revolution), Waren und Kulturaustausch

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

### Unterrichtsvorhaben II:

**Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1),
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6),

- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

#### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4).

#### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien, (UK 2),
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6).

#### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1).

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis
- Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum

**Mögliche Anbindung an den Medienkompetenzrahmen:** Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen digital eine 3D animierte Sachquelle (z.B. Vasen, Amphoren,...) (MKR 1.2 / 2.1)
- entnehmen einem Video gezielt Informationen und kennen Funktion und nutzen eines solchen Videos (z.B. Olympische Spiele; Kolosseum, ...) (MKR 1.2/2.2)
- erstellen ein Hörspiel und speichern es ab (bspw. Gewinner und Verlierer im alten Rom; Olympische Spiele) (MKR 1.3/4.1)

#### **Möglicher Bezug zur Verbraucherbildung:**

Zusammenspiel von ökonomischer und politischer Macht am Bsp. Athen oder Rom, Handel- und Kulturkontakte am Limes

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

#### **Unterrichtsvorhaben III a):**

##### **Lebenswelten im Mittelalter**

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

##### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3).

##### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).

#### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5).

#### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 3 a): Lebenswelten im Mittelalter

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich
- Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster

**Mögliche Anbindung an den Medienkompetenzrahmen:** Die Schülerinnen und Schüler

- beschriften ein Bild digital mit sachfachgerechten Aussagen (z.B. Ständegesellschaft) (MKR 1.2)
- untersuchen einen mittelalterlichen Herrschersitz digital, wie bspw. die Kaiserpfalz und beschreiben ihn (MKR 2.2/2.3)
- analysieren kriteriengeleitet die Onlinekarte einer (lokalen) mittelalterlichen Stadt (MKR 2.2)
- erstellen selbstständig ein Quiz unter der Verwendung eines Schreibprogramms (MKR 1.3/6.1)
- recherchieren die Lage von bspw. Städten und leiten Vermutungen zu deren Entstehungskontexten ab, wie z.B. in der Nähe von Burgen (Schutz), am Wasser und Wegen (Handel, Frischwasser), usw. (MKR 2.1/2.3)
- reflektieren die Darstellung Karls des Großen in den Medien (Karlspreis – gerechtfertigt?) (MKR 5.2)

**Zeitbedarf:** ca. 16 Ustd.

#### Unterrichtsvorhaben III b)

**Lebenswelten im Mittelalter**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).

#### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).

### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

**Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3 b): Lebenswelten im Mittelalter**

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner
- Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime
- Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika

**Mögliche Anbindung an den Medienkompetenzrahmen:** Die Schülerinnen und Schüler

- unternehmen einen virtuellen Rundgang durch eine Moschee oder/und die Kathedrale von Clermont und/oder Jerusalem (MKR 1.2/2.1)

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd

## 2.1.2 Jahrgangsstufe 8/9

### **Unterrichtsvorhaben IV:**

**Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive**

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).

#### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).

#### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und

Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3),

- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4).

#### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Renaissance, Humanismus, Reformation
- Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg
- Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen
- Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege

**Mögliche Anbindung an den Medienkompetenzrahmen:** Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen Rollenbiografien der Humanisten (MKR 2.1/3.1/4.1/5.3).
- unternehmen einen virtuellen Rundgang durch das Fuggerviertel in Augsburg (MKR 1.2/2.1)
- untersuchen den Columbus Day in der aktuellen medialen Berichterstattung und verfassen einen Podcast (MKR 1.2/2.2/2.3/5.1).

#### **Möglicher Bezug zur Verbraucherbildung:**

Globalisierung und Handel in der frühen Neuzeit; Kaufmannsgilden und Geldverleih

**Zeitbedarf:** ca. 17 Ustd.

### Unterrichtsvorhaben V:

#### **„Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?**

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

##### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

##### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

##### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2).

##### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Französische Revolution und Wiener Kongress
- Revolutionen von 1848/49 und deutsche Reichsgründung
- Industrialisierung und Arbeitswelten

**Mögliche Anbindung an den Medienkompetenzrahmen:** Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren die Entwicklung der Menschenrechte (MKR 2.1)
- erstellen ein\_en Hörspiel / Podcast / Radioreport / Buch zum Schloss Versailles / König Ludwig XIV. und veröffentlichen es (1.2/4.1)
- beschriften eine Karikatur zu den drei Ständen mit sachfachlich korrekten Sprech- oder Denkblasen, die ihre Privilegien und Pflichten widerspiegeln (MKR 4.2)
- erstellen einen digitalen Zeitstrahl zur Frz. Revolution unter Beachtung der Quellenangaben (MKR 1.3/4.3)
- erstellen ein Erklärvideo (bspw. Französische Revolution) unter Berücksichtigung der Creative Commons (CC) Vorgaben (MKR 1.4/4.1/4.3)
- erstellen einen Podcast zu *Die Paulskirche – ein großer Tag für die Demokratie?* (MKR 3.1/4.1)
- erstellen ein Erklärvideo zur Märzrevolution / Paulskirchenversammlung und machen ihre Quellen transparent (MKR 2.3)
- recherchieren den Grundrechtskatalog der BRD (MKR 2.3)
- erstellen ein digitales Quiz zur gegenseitigen Lernerfolgskontrolle (MKR 1.2/3.1/4.1)
- untersuchen eine digitale Animation (bspw. Industrieentwicklungskarte; Funktion der Dampfmaschine,...) (MKR 1.2)
- erstellen mit Hilfe digitaler Werkzeuge ein Radio- oder Fernsehinterview mit bspw. Einem Unternehmer und geben sich gegenseitiges Feedback zur Umsetzung (MKR 4.1/4.2)
- recherchieren Spuren der Industrialisierung heute und reflektieren in Bezug auf Darstellung, Verwendungszweck oder öffentliche Rezeption (z. B.. Weltkulturerbe Zeche Zollverein; Modellbeispiel der Arbeitersiedlung Margaretenhöhe; Landschaftspark Duisburg,...) (MKR 2.1/5.2/5.3)

**Möglicher Bezug zur Verbraucherbildung:**

Wirtschaftssystem Merkantilismus, Soziale Ungleichheiten und Missstände, Versicherungen und Gewerkschaften, Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen

**Zeitbedarf:** ca. 17 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben VI:**

**Imperialismus und Erster Weltkrieg - Vom Wettstreit der Imperien um „Weltherrschaft“ bis zur „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1).

### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Imperialistische Expansionen in Afrika
- Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs
- Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917
- Pariser Friedensverträge

**Mögliche Anbindung an den Medienkompetenzrahmen:** Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren arbeitsteilig und quellengeleitet die Ereignisse am Waterberg und den Umgang mit z.B. den Herero und halten die Ergebnisse in einem gemeinsamen Padlet fest (MKR 2.2/3.1/3.2)
- erstellen kurze Erklärvideos, die den Wandel vom Bismarck'schen Bündnissystem zu Wilhelms II Kurs verdeutlichen (MKR 2.2/3.1/4.1)

#### **Möglicher Bezug zur Verbraucherbildung:**

Wirtschaftliche Expansion – Motive imperialistischen Handelns

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

### Unterrichtsvorhaben VII:

#### **Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918 -1933**

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

##### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6).

##### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

##### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und

Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).

#### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Etablierung einer Demokratie
- Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen
- Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur
- Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen

Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)

**Zeitbedarf:** ca. 11 Ustd.

## 2.1.3 Jahrgangsstufe 10

### **Unterrichtsvorhaben VIII:**

#### **Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld**

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

##### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

##### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

##### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

##### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und

Wertmaßstäbe (HK 3).

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)
- Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem
- Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand
- 2. Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

### Unterrichtsvorhaben IX:

**Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

#### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

#### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

#### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1).

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege
- Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen

- Entkolonialisierung
- Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten

**Hinweise:** -

**Zeitbedarf:** ca. 23 Ustd.

### Unterrichtsvorhaben X:

#### **Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen**

##### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

##### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),
- ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

##### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

##### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

##### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West
- Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt
- Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung
- Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse

##### **Möglicher Bezug zur Verbraucherbildung:**

sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung

**Zeitbedarf:** ca. 22 Ustd.

## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Bei der Umsetzung der Vorgaben des Kernlehrplans achtet die Fachschaft Geschichte auf die Befolgung insbesondere der folgenden Grundsätze:

- Es gelten die Prinzipien des Beutelsbacher Konsens (Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Schüler-/Interessenorientierung).
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.
- Neben den Fakten und Zahlen der historischen Zusammenhänge legen wir besonderen Wert auf die Vermittlung von Kritikfähigkeit, eigenständiger Urteilsbildung und Meinungsbildung im Umgang mit politischen und historischen Quellen/Dokumenten. Der Unterricht bietet also ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung einer kritisch-reflektierten Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
- Quelleninterpretation und die Auseinandersetzung mit Texten, Fotos, Karikaturen und weiteren historischen Quellen/ Dokumenten sollen den Schülern eine prinzipielle Wachsamkeit, eine kritische Fragehaltung und ein eigenständiges Beurteilen ermöglichen. Der Geschichtsunterricht trägt in besonderem Maße dazu bei, unsere Schüler zu politischgesellschaftlich reifen, urteilsfähigen Persönlichkeiten heranzubilden.

## 2.3 Leistungsbewertung

### 2.3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Geschichte werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Sonstige Leistungen (im Unterricht)“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von

ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrerinnen und Fachlehrer ermöglicht.

**Übergeordnete Kriterien** der Leistungsüberprüfung stellen für die Fachschaft z.B. folgende Kriterien dar:

- Sicherheit im Umgang mit historischen Fachbegriffen und deren kultureller Bedeutung und Verschiedenheit (z.B. Multiperspektivität im bilingualen Sachfachunterricht)
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache (z.B. Angemessenheit, Nuanciertheit),
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen, Differenziertheit des Verstehens, Darstellens, Erklärens und Urteilens gemäß der drei Anforderungsbereiche
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen (z.B. Vernetzung von historischen Zusammenhängen),
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

### 2.3.2 Kriterien und Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die Leistungsbewertung im Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I richtet sich im Beurteilungsbereich „**Sonstige Mitarbeit**“ nach Qualität und Kontinuität:

- **schriftliche Beiträge zum Unterricht** (z.B. Hefte/Mappen, Materialsammlungen, Portfolios, Protokolle),
- **schriftliche Lernerfolgskontrollen**,
- **Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns** (z.B. beim Lernen an Stationen, Rollenspiel, Projekten, Befragungen, Präsentation) sowie
- **mediale Produkte** (z.B. Podcasts, Onlinelernbücher,...)
- **mündliche Beiträge zum Unterricht** (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, abgerufenen Leistungsnachweisen, Präsentationen, Kurzreferate)

Die angefertigten Produkte unterliegen ebenso wie die mündlichen Beiträge im regulären Unterricht den **Bewertungskriterien** wie bspw.:

- sachliche und fachliche Korrektheit, Qualität, Abstraktion und Komplexität
- sprachliche Angemessenheit und Richtigkeit
- angemessene und präzise Verwendung von Fachsprache
- Selbstständigkeit
- Formale Gestaltung und Layout

- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- Teamfähigkeit
- Reflexionskompetenz und Differenziertheit

**Hausaufgaben** sind grundsätzlich zu leisten, jedoch sollte das Augenmerk dabei auf Vollständigkeit und sachgerechter Ausführung gelegt werden. Nicht erledigte Hausaufgaben sind bis zur nächsten Stunde nachzuholen und eigenständig vorzuzeigen. Zu weiteren Details siehe Hausaufgabenkonzept.

Zur **Dokumentation** ihrer Lerninhalte führen die Lernenden ein Geschichtsheft und/oder eine Geschichtsmappe, welche ggf. eingesammelt und zur Leistungsbewertung herangezogen werden können. Kriterien der Bewertung stellen hierbei u.a. die Punkte Vollständigkeit, Übersichtlichkeit und Struktur (Inhaltsverzeichnis, Methoden, Fachbegriffe, usw.) dar.

**Schriftliche Übungen** können durchgeführt werden und dauern in der Regel 15-20 Minuten. Die Lernerfolgskontrolle setzt sich aus den Lerngegenständen der letzten Unterrichtsstunden zusammen und umfasst möglichst alle drei Anforderungsbereiche. Die begrenzte Aufgabenstellung und ihre zu überprüfenden Inhalte sind aus dem Unterrichtsgeschehen erwachsen und werden wie eine längere und umfassende mündliche Leistung gewertet (Äquivalent zu drei bis vier Unterrichtsstunden). Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden möglichst alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

Die individuelle Kompetenzentwicklung wird auf der Basis der im KLP (S. 38, Fußnote) benannten möglichen Indikatoren punktuell und längerfristig diagnostiziert und anhand der übergeordneten Kompetenzerwartungen der jeweiligen Progressionsstufe der Jahrgangsstufen bewertet:

Kompetenzbereiche	Indikatoren
<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Wahrnehmung von historischen Zeugnissen und von Veränderungen in der Zeit</p> <p>Ermittlung einer historischen Frage/eines historischen Problems</p> <p>Darstellung synchroner Zusammenhänge und diachroner Entwicklungen</p>	<p>Fragen an Gegenstand, Sachverhalt oder Zusammenhang stellen, die in die Vergangenheit führen</p> <p>Reflektierter Umgang mit historischem Sach- und Faktenwissen unter Verwendung von fachspezifischen Kategorien und Begriffen</p>

<p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p>Anwendung heuristischer Verfahren zur Informationsbeschaffung</p> <p>Erschließung und Darstellung von historischen Quellen und Darstellungen</p> <p>Überführung historischer Sachverhalte in eigene Narrationen</p>	<p>Auswahl und Entscheidung über geeignete Quellengattungen und Darstellungen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung</p> <p>Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse bei Beachtung des kommunikativen Zusammenhangs</p> <p>Darstellen der inhaltlichen Ergebnisse aufgabenbezogen geordnet und fachsprachlich verständlich</p>
<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Argumentative historische Narration als Ausdruck historischer Urteilsbildung</p>	<p>Beurteilen im historischen Kontext und Formulierung einer eigenen begründeten Position; dabei Verknüpfung von Kategorien, Betrachtungsebenen und Perspektiven</p> <p>Erörtern eines historischen Problems auf Grundlage einer Pro- und Contra-Argumentation und Entwicklung einer Position</p>
<p><b>Handlungskompetenz</b></p> <p>Sinnbildung über Zeiterfahrung und Werturteilsbildung an Zeiterfahrung</p>	<p>Erstellung von Beiträgen verschiedener Art für die Nutzung in bzw. Teilhabe an Diskursen über Geschichts- und Erinnerungskultur</p>

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Für die Jahrgangsstufe 6 ist in diesem Jahr neu das Lehrwerk „Forum Geschichte. Nordrhein-Westfalen Gymnasium G9“, hrgs. Von N. Born und H.-J. Cornelißen aus dem Cornelsen Verlag, Berlin 2019 eingeführt worden. Ein Fortführung für die Jahrgangsstufen 8-10 ist geplant.

Darüber hinaus wird mit Bezug auf konkrete Lerngegenstände eine breite Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel und digitaler Angebote verwendet.

### 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von analogen und digitalen Quellen und Darstellungen). Die Lernenden führen ein entsprechendes Methodenheft.
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schüler/-innen legen eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an; (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Die Begegnung mit unterschiedlichen Darstellungen und Quellenarten, die Recherche mit Hilfe von gedruckten und digitalen Materialien und die Verwendung von verschiedenen Präsentationsmedien im Geschichtsunterricht, bei der insbesondere Perspektive und Sichtweise, zeit- und standortgebundene Werteorientierung im Vordergrund stehen, fördert die kritische Mediennutzung.
- Bezüge zur Berufsorientierung werden hergestellt, etwa in Bezug auf den Wandel von Rollen- und Berufsbildern in der Arbeitswelt im 19. und 20. Jahrhundert. (Fortschritt und Wandel der Gesellschaft seit der Industriellen Revolution) oder die Planung und Umsetzung von Berufswünschen im Zuge der Internationalisierung und Globalisierung durch den Prozess der deutschen und europäischen Einigung. (Freiheit und Flexibilität bei der Wahl des Berufsortes nach dem Zweiten Weltkrieg)

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### **Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung**

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden ([www.sefu-online.de](http://www.sefu-online.de)) (Datum des letzten Zugriffs: 27.09.2020).

### **Überarbeitungs- und Planungsprozess**

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

### **Checkliste zur Evaluation**

*Zielsetzung:* Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

*Prozess:* Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.